



Stadt Kamen

Der Bürgermeister

Fachbereich Innerer Service

Beschlussvorlage

Vorlage

Nr. 110/2011

vom: 28.11.2011

öffentlich

Rat

TOP-Nr.	Beratungsfolge
	Rat der Stadt Kamen

Bezeichnung des TOP

Schließung des Freibads Kamen-Heeren

Beschlussvorschlag:

Die Gemeinschaftsstadtwerke GSW Kamen – Bönen – Bergkamen mbH (GSW) werden mit der Schließung des Freibad in Kamen-Heeren beauftragt.

Im Rahmen der Bäderkonzeption sowie der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der GSW und der Eignerkommunen erfolgt eine konstitutive Sicherung der weiteren Bäder im Stadtgebiet Kamen.

Sachverhalt und Begründung (einschl. finanzielle Möglichkeit der Verwirklichung):

Nach § 5 Nr. 3 der Konsortialvereinbarung vom 01.01.2005 zwischen der Gemeinde Bönen, der Stadt Bergkamen, der Stadt Kamen und der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen sind die GSW verpflichtet im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten die übernommenen Einrichtungen im Bereich der Bäder u.a. Sportanlagen zu betreiben. Die GSW nehmen auf der Grundlage des Bäderkonzeptes diese Aufgabe interkommunal im Interesse aller Einwohner im GSW-Gebiet wahr.

In intensiven betriebswirtschaftlichen Analysen der Freizeiteinrichtungen, die unterschiedlich stark von den Nutzergruppen Öffentlichkeit, Schulen und Vereine genutzt werden wurde der besondere Fokus auf die Bädersituation im GSW-Gebiet gerichtet.

Bestand und Nutzung			
	Öffentlichkeit	Schulen	Vereine
Hallenbad Kamen Mitte	✓	✓	✓
Hallenbad Kamen-Methler	✗	✓	✓
Kleinschwimmhalle Kamen-Heeren	✗	✓	✓
Freibad Kamen-Heeren	✓	✗	✗
Freibad Kamen-Mitte	✓	✗	✓
Hallenbad Bergkamen-Mitte	✓	✓	✓
Wellenbad Weddinghofen	✓	✗	✓
Eishalle Weddinghofen	✓	✓	✓
Hallenbad / Sauna Bönen	✓	✓	✓

Quelle: GSW

Besucher und Umsatz Durchschn. Besucher (2005 – 2009)				
	Öffentlichkeit	Schulen/Vereine	Gesamt	D. Umsatz 2005 - 2009
Hallenbad Kamen Mitte	58.457	33.983	92.440	208.475 €
Hallenbad Kamen-Methler	3.935	34.077	38.012	98.884 €
Kleinschwimmhalle Kamen-Heeren	0	18.392	18.392	79.008 €
Freibad Kamen-Heeren	20.248	95	20.343	29.751 €
Freibad Kamen-Mitte	42.532	5.936	48.468	80.027 €
Hallenbad Bergkamen-Mitte	36.649	40.063	76.713	147.280 €
Wellenbad Weddinghofen	49.499	813	50.312	75.890 €
Eishalle Weddinghofen	35.282	17.850	53.132	138.521 €
Hallenbad / Sauna Bönen	57.300	58.870	116.170	480.000 €
GESAMT	303.902	210.080	513.982	1.337.839 €

*Prognose 2010
Quelle: GSW

GSW <u>Hallen</u> bäder im Vergleich				
Kennzahl	Einheit	Benchmark Deutschland	GSW	Bewertung
D. Besucher p.a. öffentlichkeit+Schulen/Vereine	Anzahl	81.472	87.051	↑
Besucher p.a. pro qm Wasserfläche	Anzahl	176	164	↑
Wasserfläche	qm	470	530	↔
Eintrittspreise Erwachsene	€ brutto	3,29	3,17	↔
Eintrittspreise Kinder	€ brutto	1,99	1,67	↓
Betriebskosten (ohne Afa ,Zinsen)	T€	604 bis 663	849	↓
Unterdeckung je Besucher	€	-4,00 bis -6,00	-6,34	↓
Betriebskosten je qm Wasserfläche	€	1.285 bis 1.411	1.803	↓

Quelle Benchmark: Altenburg BäderReport 2010

GSW <u>Frei</u> bäder im Vergleich				
Kennzahl	Einheit	Benchmark Deutschland	GSW	Bewertung
D. Besucher p.a. öffentlichkeit+Schulen/Vereine	Anzahl	55.948	39.708	↓
Besucher p.a. pro qm Wasserfläche	Anzahl	42	29	↓
Wasserfläche	qm	1.331	1.528	↑
Eintrittspreise Erwachsene	€ brutto	2,99	3,00	↔
Eintrittspreise Kinder	€ brutto	1,70	1,50	↓
Betriebskosten (ohne Afa ,Zinsen)	T€	284 bis 350	464	↓
Unterdeckung je Besucher	€	-2,00 bis -3,00	-10,39	↓
Betriebskosten je qm Wasserfläche	€	213 bis 263	341	↓

Quelle Benchmark: Altenburg BäderReport 2010

In Kamen unterhält die GSW Freibäder in Mitte und Heeren. Während in Kamen-Mitte die Öffentlichkeit und der Vereinssport bedient werden, wird das Bad in Heeren lediglich von der Öffentlichkeit genutzt. Die durchschnittlichen Besucherzahlen aus den letzten drei Jahren sind wie folgt.

Freibad Kamen-Mitte	ca. 38.000 Besucher pro Jahr
Freibad Kamen-Heeren	ca. 18.000 Besucher pro Jahr.

Die Betriebskosten der Freibäder sind verursacht durch den öffentlichen Badebetrieb vergleichsweise hoch. Im Ergebnis liegt die Unterdeckung im Durchschnitt pro Besucher bei 10,39 Euro.

Der Kostendeckungsgrad für das Freibad Heeren beträgt nur 11%. Die Unterdeckung pro Besucher beläuft sich auf 11,53 Euro. Das ist im Vergleich aller Einrichtungen der schlechteste Wert.

Im Ergebnis ist erkennbar, dass das Freibad in Kamen-Heeren betriebswirtschaftlich den höchsten Subventionierungsgrad aller Bäder aufweist.

Das Freibad wurde im Jahr 1953 gebaut und in 1993 von der Stadtwerke Kamen GmbH teilsaniert. Die damals in diesem Zusammenhang erfolgten Umstrukturierungen und Sanierungsmaßnahmen dienten der Substanzerhaltung und Attraktivierung. Die Anlage war ausgelegt für eine Besucherauslastung von 42.000 Badegästen pro Saison. Die Wasserfläche wurde um mehr als die Hälfte auf ca. 530 qm reduziert.

Die gesamte Anlage befindet sich in einem bautechnisch schlechten Zustand. In den Substanzerhalt zur Erneuerung der Anlagen sind ca. 700 TEuro zu investieren. Eine vertretbare Fortführung des Bäderbetriebs ist betriebswirtschaftlich so nicht darstellbar.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse, der Aufwendungen und des Betriebsergebnisses der Sparte Freizeiteinrichtungen der letzten drei Jahre zeigt einen durchschnittlichen Verlust von 4,5 Mio. Euro trotz vorgenommener Maßnahmen zur Kosteneinsparung und Umstrukturierungen. Für die Jahre 2010 und 2011 wird eine Verschlechterung auf 5,21 bzw. 5,58 Mio. Euro erwartet. Unter Berücksichtigung der jährlichen Kapitaleinlage der Gemeinde Bönen aufgrund des Hallenbadneubaus würde der Verlust noch rund 4,9 Mio. Euro betragen.

Mit folgenden Maßnahmen wurde versucht, dem Defizit in den Freizeiteinrichtungen zu begegnen:

- Aufgabe des öffentlichen Badebetriebes im Hallenbad Kamen-Methler
- Aufgabe des Saunabetriebes im Hallenbad Kamen-Methler
- Verkürzung der Freibadsaison (01.06.-31.08.)
- Auslagerung des öffentlichen Betriebes in zwei Hallenbädern während der Freibadsaison
- Aufgabe des öffentlichen Vormittagsbetriebes in der Eissporthalle
- Reduzierung des Schulsportes in der Eissporthalle

Diese Maßnahmen haben jedoch nur zu unwesentlichen Ergebnisverbesserungen geführt.

Kennzahlen zur Wirtschaftlichkeit				
	Operative Betriebskosten	Operatives Betriebsergebnis	Unterdeckung je Besucher	Kosten-deckungsgrad
	T€/a	T€/a	€	%
Hallenbad Kamen Mitte	752	-531	-5,99	29,3
Hallenbad Kamen-Methler	139	-41	-0,92	70,8
Kleinschwimmhalle Kamen-Heeren	172	-94	-5,24	45,4
Freibad Kamen-Heeren	243	-216	-11,53	11,0
Freibad Kamen-Mitte	597	-518	-10,62	13,1
Hallenbad Bergkamen-Mitte	744	-598	-7,86	19,7
Wellenbad Weddinghofen	552	-468	-9,01	14,5
Eishalle Weddinghofen	467	-349	-6,92	25,3
Hallenbad / Sauna Bönen *	1.050	-476	-5,18	54,7

*WPL 2010
Quelle: GSW

Die Aufgabe der Wasserflächen in Heeren führt nicht zur Unterversorgung der Bevölkerung im Versorgungsgebiet mit Freibad-Wasserflächen. Das zeigt der Wasserflächenwert der GSW von 1.528 qm gegenüber dem Benchmark Deutschland, der bei 1.331 qm liegt.

Alternativangebote bestehen innerhalb des Versorgungsgebietes und in den angrenzenden Nachbarstädten.

Vereinsnutzung findet im Freibad Heeren nicht statt. Im Ortsteil selbst ist mit der Kleinschwimmhalle eine Vereinsnutzungsstätte vorhanden. Mit dem Hallenbad an der Gutenbergstraße steht eine weitere gut strukturierte und als Wettkampfstätte ausgebaute Möglichkeit in schnell erreichbarer Nähe zur Verfügung. Eine Betroffenheit oder Verschiebungen durch Vereinsnutzung aus dem Ortsteil Methler steht nicht zu erwarten, da hier mit dem Hallenbad an der Germaniastraße für die Vereine eine Trainings- und Wettkampfstätte vorgehalten wird. Diese Nutzungsmöglichkeiten stehen auch den Schulen zur Verfügung, so dass im organisierten Schwimmsport eine umfassende ganzjährige Nutzung gewährleistet wird.

Eine Schließung des Freibades Heeren führt also nicht zu einer Einschränkung, so dass auch den jüngeren Kamenerinnen und Kamenern nicht die Möglichkeit genommen wird, Schwimmen zu erlernen.

Der Rat wird um Beratung und Beschlussfassung gebeten.